

Projektdokumentation - Mini Ziegel Competition 2025



1. Schuldaten

- **Schulname:** Hans Christian Andersen Volksschule - Landsteinerergasse
- **Klasse:** 3A
- **Ansprechperson / Lehrer*in:** Kerstin NICHTENBERGER
- **Kontakt (E-Mail / Telefon):** kerstin.ransauer@schule.wien.gv.at

3. Projekttitle

Titel unseres Projektes: Haus der guten Zukunft

4. Ziel unseres Projektes

Was wollen wir mit unserem Bauwerk zeigen oder erreichen?

Das zeigt unser Bauwerk:

Mit unserem Bauwerk möchten wir einen Selbsterhaltungshof darstellen. Unsere Klasse 3A beschäftigt sich sehr viel mit der Umwelt. Wir haben auch eine Wurmbox in der Klasse und wissen sehr viel über den Kreislauf des Lebens. Unser Haus der Zukunft soll uns eine Möglichkeit geben, möglichst autark zu leben. Zu Beginn des Projekts haben wir auf unserem Smartboard eine Mindmap mit vielen Ideen erstellt. So gut es ging, haben wir diese Idee baulich umgesetzt.

Was uns wichtig ist:

Es war den Kindern wichtig, einen großen Garten zu haben. In dem Garten ist ein Bienenstock zu finden → Bienen = Honig, der verkauft werden und selbst gegessen werden kann. Ebenfalls wichtig für unser Haus der Zukunft ist, dass einige Nutztiere zu finden sind. Diese Nutztiere geben uns die Möglichkeit Fleisch, Eier, Wolle, Milch, Käse, Butter, etc. für den Eigengebrauch zu nutzen und auch diese Produkte zu verkaufen.

In Beeten können wir Gemüse und Obst anpflanzen. Wichtig waren auch Obst- und auch Nadelbäume. Obstbäume spenden Schatten, produzieren Sauerstoff und geben uns Früchte. Nadelbäume bieten Schutz und Lebensraum für Tiere.

Im Haus wurde ein Labor gebaut. Als MINT Schule liegt unser Fokus auch auf der Forschung. Die Kinder möchten gerne forschen, experimentieren und ausprobieren.

Ebenfalls in unserem Haus der guten Zukunft findet man einen Kamin, der für Gemütlichkeit und Wärme sorgt.

Auf dem Dach haben wir eine Solaranlage gebaut, die Strom für uns erzeugt. Dadurch haben wir Warmwasser und können auch Strom in die Erde einspeisen und so einen Beitrag für eine erneuerbare Energie leisten.

Zu sehen ist auch eine Lagerfeuerstelle, die den Kindern sehr wichtig war, um mit Menschen, die man mag beisammen sitzen zu können und zu musizieren und zu plaudern, denn das machen die Kinder auch gerne in der Klasse.

Die Lichterkette bietet auch Gemütlichkeit und Licht an lauen Abenden und wird durch unsere Solaranlage betrieben.

Ein kleiner Teil unseres Hauses hat eine begrünte Wandfläche und auch am Dach sind Grünflächen zu finden, die ein Zeichen für unsere Umwelt und Nachhaltigkeit setzen sollen.

5. Hintergrund / Idee

Wie sind wir auf unsere Idee gekommen?

Wir wünschen uns eine Zukunft, in der wir unabhängig sein können und auch ein wenig entfernt vom Stress sein können. Wir sind sehr gerne in der Natur, lieben Tiere und forschen gerne.

Für das Kinder- und Jugendparlament des Bezirks stellen wir als Klasse auch den Antrag für mehr autofreie Zonen, dass weniger Müll in den Straßen zu finden sind und eine Zigarettenstummel-Sammelaktion.

Wir setzen uns sehr für die Umwelt ein und möchten eine Zukunft, die uns Möglichkeiten bietet und schön ist.

6. Motivation

Warum wollten wir bei der Mini Ziegel Competition mitmachen?

Was hat uns begeistert oder neugierig gemacht?

Wir wollten gerne mitmachen, weil es sich spannend angehört hat, weil wir gerne bauen und auch gerne an Wettbewerben teilnehmen, die uns ansprechen und Freude machen. Unsere Zukunft ist uns wichtig und wir hatten Spaß daran nachzudenken, wie wir unsere Zukunft schön gestalten können.

7. Projektablauf - Unser Bautagebuch

Erste Schritte / Planung

- Wer war in der Projektgruppe? (Anzahl Kinder: 25)
- Wie haben wir begonnen? (Skizzen, Pläne, Diskussionen...)

.....

In unserer Projektgruppe befanden sich 15 Bauarbeiterinnen und 10 Bauarbeiter, die mit Eifer und Präzision Ziegel auf Ziegel gebaut haben.

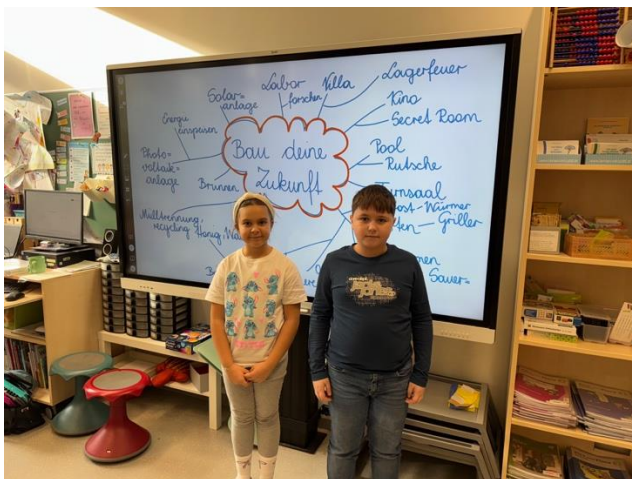
Mittels einer Mindmap haben wir viele Ideen gesammelt, die wir dann in die Tat umsetzen wollten. Die Mindmap ist als Foto im Anhang zu sehen.

Es gab Gespräche und hitzige Diskussionen über die Notwendigkeit von Dingen und Zubehör. Was brauchen wir wirklich und was ist vielleicht zu viel oder nicht notwendig?

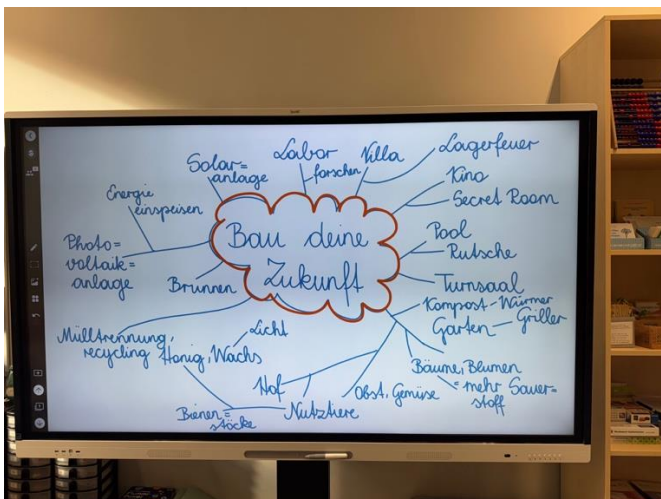
Für jedes Kind gab es unterschiedliche Prioritäten. Letztlich haben wir für Manches abgestimmt. In der nächsten Phase ging es um die baulichen Beginnpunkte.

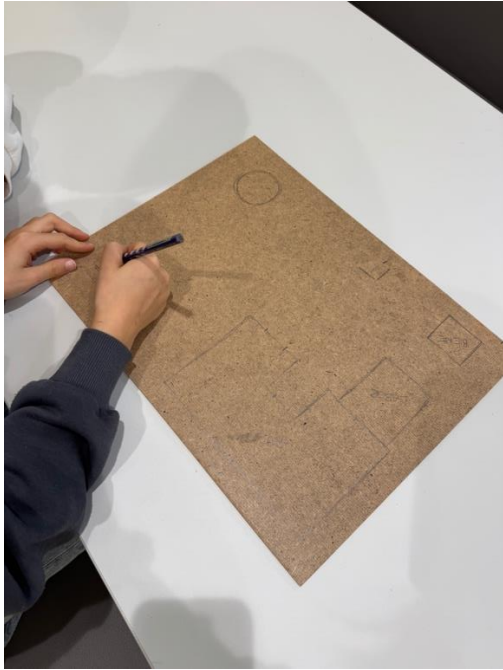
Wir haben auf die Holzplatte mit Bleistift eine Skizze gezeichnet und überlegt wo sich Türen und welche Räume (Labor, Wohnraum, etc.) befinden sollten.

Dann ging es los. In Kleingruppen wurde im offenen Arbeiten immer am Haus weiter gebaut. Es entstanden auch während des Bauens neue Ideen, die wieder für Änderungen sorgten.



Zufriedene Gesichter nach der langen Erstellung unserer Mindmap





Erste Versuche beim Erstellen der Skizze



„Das ist gar nicht so einfach!“



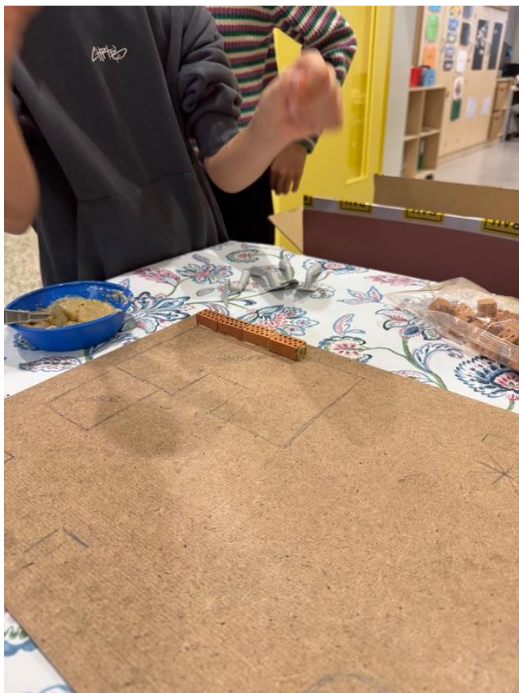
Bauphase

- Wie haben wir gebaut?
- Gab es Schwierigkeiten?
- Wie haben wir sie gelöst?

.....

Wir haben immer in Kleingruppen während des offenen Arbeitens am Haus gearbeitet. Schwierigkeiten gab es in dem Sinn keine, allerdings ermahnten sich die Kinder häufig gegenseitig, wenn nicht so genau wie von anderen Kindern gewünscht gearbeitet wurde. Die Kinder waren sehr ehrgeizig während des Tuns und wurden täglich perfektionistischer. Pro Gruppe gab es immer einen Baumeister bzw. eine Baumeisterin und eine Gutachterin bzw. einen Gutachter. Die anderen zwei Kinder (pro Gruppe arbeiteten immer 4 Kinder) führten Aufgaben aus. Innerhalb der Gruppe wurden die Rollen immer wieder neu getauscht, sodass jedes Kind zumindest einmal jede Rolle ausüben durfte. Gemeinsam im Rahmen einer Sachunterrichtsstunde besprachen wir auch, welche Aufgaben es alle beim Bauen und Planen eines Gebäudes gibt und wie die Berufe dazu heißen. Einmal war unser Haus im oberen Stockwerk nicht ganz so stabil. Somit wurden ein paar Ziegel abgetragen und neu aufeinandergesetzt.

Die folgenden Bilder beschreiben unser Projekt wahrscheinlich besser als tausend Worte! 😊



Auf unseren skizzierten Linien wurden die Ziegel zuerst aufgelegt und dann „geklebt“.



„Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein!“



Die Kinder durften die Masse immer selbst anrühren. Das richtige Verhältnis herauszufinden, war anfangs wirklich eine große Herausforderung für alle Kinder.



Der Grundriss unserer Hauses wurde sehr oft umgeplant.



Unser Selbsterhaltungshof wächst und wächst.





Es wurde sehr genau und detailgetreu gezeichnet, geschnitten und gebastelt.





Es wurden sehr viele Materialien von Familien der Klasse mitgebracht.



Die Bodenplatte unseres Daches wurde aus dickem Graukarton gebaut. Auch Eisstäbchen verschafften uns Stabilität als Fensterrahmen.



Gestaltung & Dekoration

- Welche Details oder Geschichten wollten wir darstellen?

.....

Es gab einige Details, die der Klasse sehr wichtig waren. Einige Kinder brachten sogar Figuren, Tiere, Zubehör und mehr mit, ohne das wir dies besprochen hatten. So erhielt unser Haus der guten Zukunft eine Lichterkette, die solarbetrieben wird.

Ebenso durfte in unsere Küche ein Kamin einziehen, der mit Holz geheizt wird und auch leuchtet.

Bäume, Sträucher und auch ein Postkasten sowie kleine Kieselsteine machten unser Haus von Tag zu Tag gemütlicher und ansehnlicher.

Mit unserem Bauwerk möchten wir einen Selbsterhaltungshof darstellen. Unsere Klasse 3A beschäftigt sich sehr viel mit der Umwelt. Wir haben auch eine Wurmbox in der Klasse und wissen sehr viel über den Kreislauf des Lebens Bescheid. Unser Haus der Zukunft soll uns eine Möglichkeit geben, möglichst autark zu leben.

Es war den Kindern wichtig, einen großen Garten zu haben. In dem Garten ist ein Bienenstock zu finden → Bienen = Honig, der verkauft werden und selbst gegessen werden kann. Ebenfalls wichtig für unser Haus der Zukunft ist, dass einige Nutztiere zu finden sind. Diese Nutztiere geben uns die Möglichkeit Fleisch, Eier, Wolle, Milch, Käse, Butter, etc. für den Eigengebrauch zu nutzen und auch diese Produkte zu verkaufen.

In Beeten können wir Gemüse und Obst anpflanzen. Wichtig waren auch Obst- und auch Nadelbäume. Obstbäume spenden Schatten, produzieren Sauerstoff und geben uns Früchte. Nadelbäume bieten Schutz und Lebensraum für Tiere.

Auf dem Dach haben wir eine Solaranlage gebaut, die Strom für uns erzeugt. Dadurch haben wir Warmwasser und können auch Strom in die Erde einspeisen und so einen Beitrag für eine erneuerbare Energie leisten.

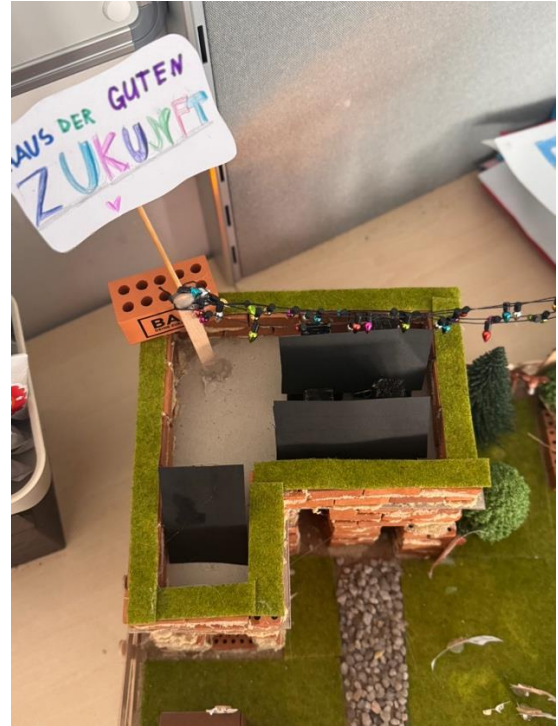
Zu sehen ist auch eine Lagerfeuerstelle, die den Kindern sehr wichtig war, um mit Menschen, die man mag beisammen sitzen zu können und zu musizieren und zu plaudern, denn das machen die Kinder auch gerne in der Klasse.

Die Lichterkette bietet auch Gemütlichkeit und Licht an lauen Abenden und wird durch unsere Solaranlage betrieben.



Solarpaneeelen am Dach, eine Lichterkette und begrünte Flächen sowie einen Bienenstock findet man im Haus der guten Zukunft. Ein Kamin sorgt für Wärme und Gemütlichkeit.





Nah am Wald, schaut ab und zu auch ein scheues Reh vorbei.



Ein Hund wacht über unseren Hof und auch eine Lagerfeuerstelle ist zu sehen.



Wir bieten vielen Tieren einen Lebensraum und können auch von ihnen profitieren.



Ein Blick ins Haus der guten Zukunft zeigt Gemütlichkeit und Wärme. Die Kinder wollten zwei Eingänge in ihr Haus bauen, damit das Labor einen eigenen Eingang erhält.



Unser Haus der guten Zukunft in der Endphase!

Nachhaltigkeit

- Haben wir auf Wiederverwendung, Umwelt, Materialien geachtet?

.....

Ja, den Kindern war es sehr wichtig auf Nachhaltigkeit zu achten.



Das Projekt „Bau deine Zukunft“ beschäftigte uns in fast allen Schulfächern. Im Werkraum wurde fleißig gesägt. In Mathematik bauten wir unterschiedliche Bauwerke aus den Miniziegeln und zeichnen Grundrisse dazu. (ähnlich wie Würfelbauwerke). Im Teilbereich „Verfassen von Texten“ schrieben wir eine Anleitung und im Sachunterricht sprachen wir viel über die Arbeit auf einer Baustelle, die Aufgaben eines Architekten und verschiedene Berufe, die zum Hausbau gehören. Nachhaltigkeit und unsere Umwelt beschäftigten die Kinder ebenfalls sehr. In Kunst und Gestaltung zeichneten die Kinder verschiedene Tiere für unseren Selbsterhaltungshof und klebten sie mittels geschnittenen Eisstäbchen auf, damit sie Stabilität erhalten.



Fertiges Werkstück



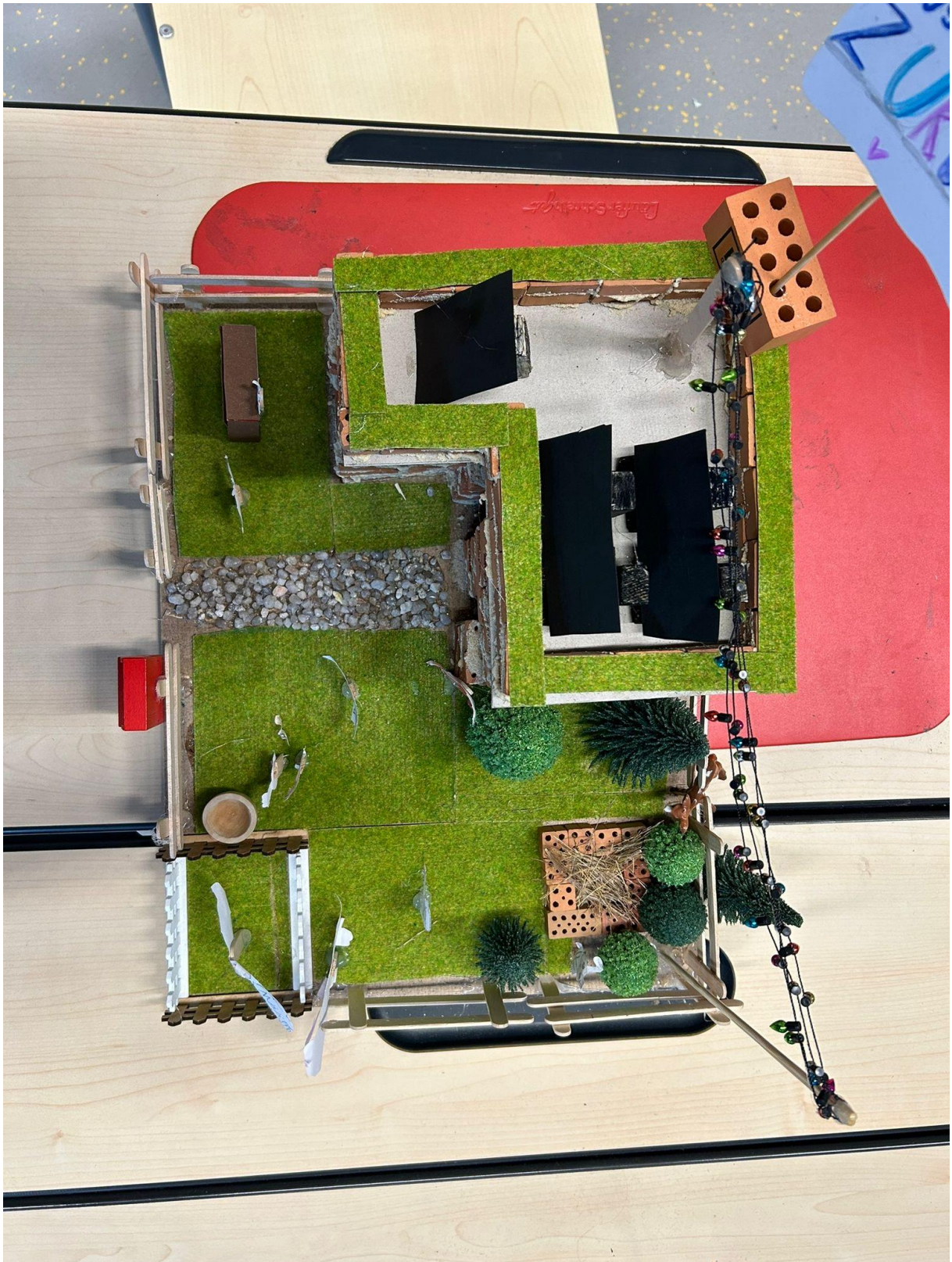




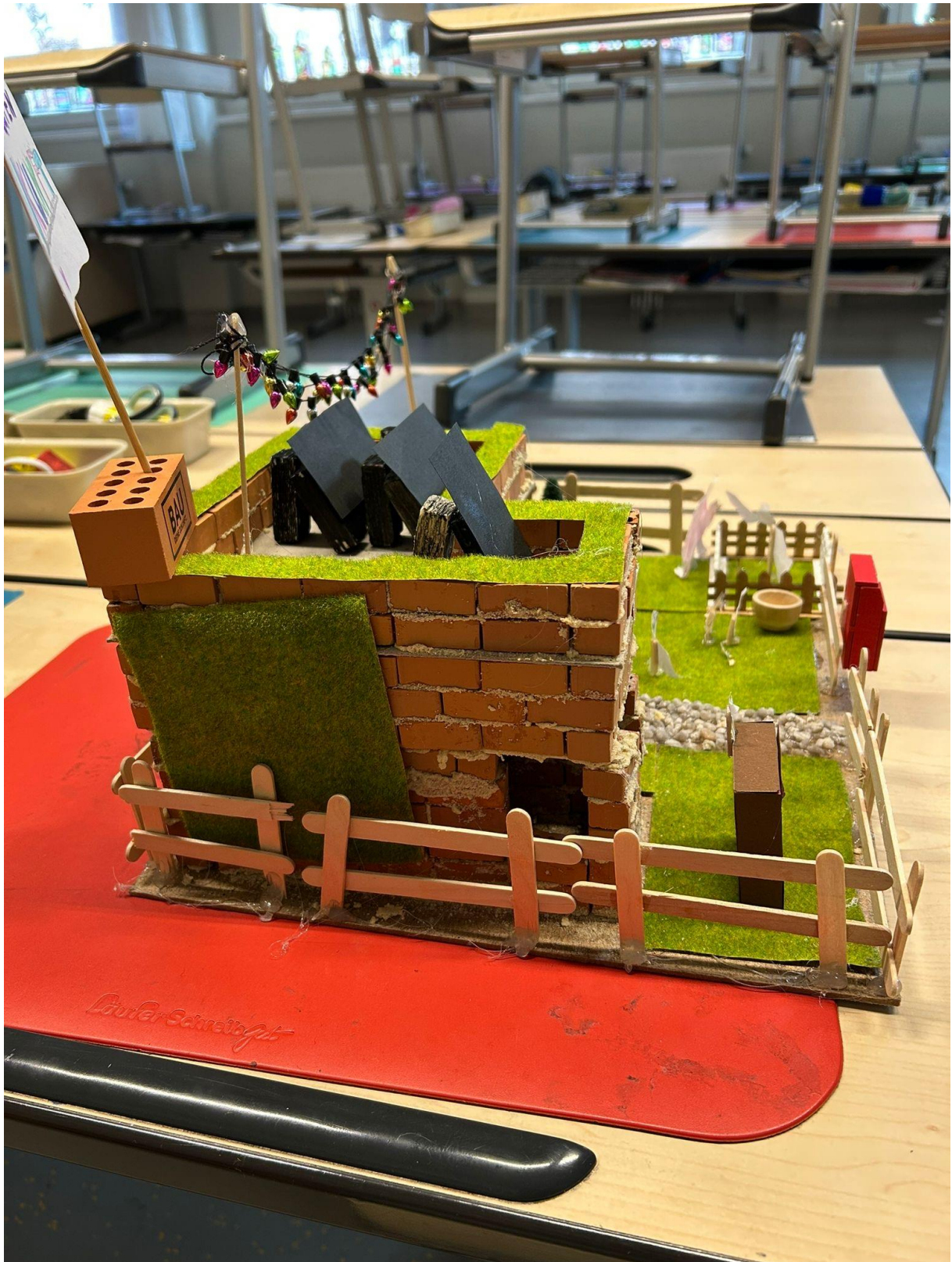












Die 3A bedankt sich herzlich für die Möglichkeit einer Teilnahme an diesem bewegenden Projekt!